

Hans Günther Homfeldt/Wolfgang Schröder/
Cornelia Schwappe

Transnationalität
soziale Unterstützung
agency



Interkulturelle Bibliothek

Hans G. Homfeldt / C. Schweppe / W. Schröer

—

**Transnationalität,
soziale Unterstützung, agency**

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

Band 28

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen
Prof. Dr. Claudia Bickmann
Prof. Dr. Horst Dräger
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis
Prof. Dr. Richard Friedli
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt
Prof. Dr. Wolfgang Gantke
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle
Prof. Dr. Wolfgang Klooß
Prof. Dr. Peter Kühn
Prof. Dr. María Xesús Vázquez Lobeiras
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks
Prof. Dr. Jürgen Mohn
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Transnationalität,
soziale Unterstützung, agency**

von
Hans Günther Homfeldt/
Cornelia Schweppe / Wolfgang Schröer

Traugott Bautz
Nordhausen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2006

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 978-3-88309-188-4
www.bautz.de
www.bautz.de/interkulturell.shtml

Inhaltsübersicht

Transnationalität, soziale Unterstützung und agency – eine Einführung	7
Teil I: Transnationalität, soziale Unterstützung und agency: Begriffsklärungen und theoretische Grundlagen	11
1. Transnationalität	11
2. Soziale Unterstützung und agency	15
2. 1. Soziale Unterstützung	16
2. 2. Agency als sozialwissenschaftliche Erweiterung der sozialen Unterstützungsforschung.....	20
2. 2. 1. Sozialwissenschaftliche agency-Theorien	21
2. 2. 2. Agency und social development.....	27
2. 2. 3. Agency und civil society	30
2. 3. Armut und agency	34
Teil II: Soziale Unterstützung und agency in transnationalen Kontexten	41
3. Transmigration	41
3. 1. Monetäre Transfers als soziale Unterstützung zur Armutsreduzierung	45
3. 2. Handlungsspielräume in transnationalen Kontexten der Erwerbsarbeit.....	46
3. 3. Transnationale Migrantenorganisationen und neue Formen des Regierens.....	49
3. 4. Transmigration als Herausforderung für soziale Dienste ›vor Ort‹.....	53
4. Transnationale Organisationen.....	54
4. 1. NGOs als Agenturen einer transnationalen Öffentlichkeit	57

Inhaltsübersicht

4. 2. Global Governance: Vernetzung als Strategie zur Erweiterung der Handlungsoptionen	59
Agency, soziale Unterstützung und Transnationalität – ein Ausblick	65
Literatur	71
Die Autoren und das Buch	89

Transnationalität, soziale Unterstützung und agency – eine Einführung

Angesichts globaler Entwicklungen und Entgrenzungstendenzen können die zukünftigen Herausforderungen sozialer Unterstützung nicht mehr allein durch nationalstaatlich orientierte Hilfebeziehungen und Organisationsstrukturen bearbeitet werden. Sie stellen die Sozialpädagogik vor die Aufgabe, die bislang noch weitgehend national konnotierte Fachdiskussion kritisch zu hinterfragen und im Hinblick auf die globale Einbettung von sozialen Problemlagen und Unterstützungssystemen hin zu reflektieren. Dieser Herausforderung stellt sich die vorliegende Publikation, indem sie sich Formen und Prozessen der sozialen Unterstützung in transnationalen Kontexten zuwendet und diese aus agency-theoretischer Sicht analysiert.

Mit *Transnationalisierung* beziehen wir uns auf jene Prozesse, in denen Wissens- und Handlungsformen nicht nur den nationalstaatlichen und gesellschaftlichen Referenzrahmen überschreiten, sondern grenzüberschreitend entwickelt und aufrechterhalten werden. Der Begriff Transnationalität bezeichnet Verflechtungen im ökonomischen, politischen, kulturellen und sozialen Bereich sowie die hierauf bezogenen Organisationsformen, die gesellschaftliche Formationen hervorbringen, die quer zu nationalstaatlichen und –gesellschaftlichen Grenzen verlaufen.

Mit Prozessen der Transnationalisierung beschäftigt sich mittlerweile eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen. Allerdings zeigt sich, daß sowohl auf theoretischer als auch empirischer Ebene bisher nur wenige Arbeiten vorliegen, die Fragen der sozialen Unterstützung in den Mittelpunkt rücken. Dies ist um so erstaunlicher, da der bisherige Kenntnisstand implizit immer wieder verdeutlicht, daß

Transnationalisierung mit spezifischen Formen der sozialen Unterstützung einhergeht, sei es z.B. in Form grenzüberschreitender sozialer Netzwerke, spezifischer soziokultureller Infrastrukturen, alltäglicher Muster der Lebensbewältigung oder organisationaler Rahmungen.

In der sozialwissenschaftlichen Forschung wird das Konzept der Transnationalität in diesem Zusammenhang sowohl auf die Lebensbedingungen und Lebensführung von Transmigrantinnen und Transmigranten als auch auf die Ausdifferenzierung sowie Neugestaltung von transnationalen Organisationen bezogen. Jedoch werden Transmigration und transnationale Organisationen in der Forschung bisher weitgehend getrennt voneinander betrachtet. Wir nehmen bewußt beide Untersuchungskomplexe in den Blick: Der Zusammenhang von agency und sozialer Unterstützung wird damit also sowohl aus der Perspektive alltäglicher Handlungspraktiken und -prozesse von Transmigrantinnen und Transmigranten als auch vor dem Hintergrund der institutionellen Angebotsstruktur transnationaler Unterstützung betrachtet. Über diese doppelte Fokussierung wird erreicht, daß die heterogenen Herausforderungen transnationaler Entwicklungen in Bezug auf Unterstützungsprozesse in den Blick genommen werden und nicht nur Einzelaspekte, wie z.B. die Netzwerkstrukturen und Selbsthilfepotenziale von Transmigrantinnen und Transmigranten, die entsprechende Diskussionen um soziale Unterstützung dominiert.

Mit *sozialer Unterstützung* sind all jene Maßnahmen, Interventionen und soziale Beziehungen gemeint, die sowohl zur Linderung belastender und beeinträchtigender Lebensereignisse, Lebensumstände oder Lebensverläufe beitragen als auch präventive Funktionen haben, indem sie menschliches Wohlbefinden und das Wohlergehen fördern und Störungen verhindern, wenn keine Belastungen vorliegen. Eine Vielzahl empirischer Studien hat die positiven Wirkungen von sozialer Unterstützung, sei sie in emotionaler, informa-

tiv-beratender oder praktisch-instrumenteller bzw. materieller geleisteter Form, deutlich gemacht (vgl. zusammenfassend: Nestmann 2001).

Die bisherigen theoretischen und empirischen Zugänge zu sozialer Unterstützung bleiben jedoch häufig in einer sozialpsychologischen Fokussierung verhaftet. Demgegenüber ermöglicht sozialwissenschaftliche Erweiterung der sozialen Unterstützungsforschung im Rahmen der Diskussionen um *agency* eine Reflektion sozialpädagogischer und sozialpolitischer Herausforderungen: Das Konzept der sozialen Unterstützung bezieht sich dann nicht nur auf die Linderung oder Prävention menschlichen Leids auf individueller Ebene, sondern auch auf die Gestaltung sozialer Strukturen und entsprechender organisationaler und zivilgesellschaftlicher Bedingungen.

Insgesamt werden mit dem Begriff *agency* soziale Prozesse der Handlungsbefähigung bezeichnet. So unterschiedlich die sozialwissenschaftlichen Ansätze und Konzepte auch sind, haben sie dennoch drei zentrale Aspekte gemeinsam. Erstens zeichnen sie individuelle und strukturelle Handlungsspielräume aus der Perspektive der Handlungsformen und Handlungsoptionen der Akteure nach. Zweitens betrachten sie Handeln im konstitutiven Wechselspiel mit strukturellen Bedingungen. Drittens gehen sie von der grundsätzlichen Veränderbarkeit menschlichen Handelns aus.

In theoretischer und empirischer Perspektive geht es somit im Rahmen von *agency*-Theorien darum, soziale Konstellationen, Netzwerke oder soziale Prozesse der Handlungsermächtigung zu betrachten und diese in gesellschaftlichen Kontexten zu verorten. Dabei richtet sich ihre Analyse nicht nur auf die Bewältigung individueller Herausforderungen, sondern auch auf die strukturelle, organisationale und rechtliche Rahmung von Handlungsspielräumen.